

88.358

Motion Brügger**Bundesgesetz über die Militärversicherung.
Revision****Assurance militaire. Révision de la loi***Wortlaut der Motion vom 9. März 1988*

Der Bundesrat wird beauftragt, die Bestimmungen in Artikel 28 der Militärversicherung den heutigen Verhältnissen anzupassen, damit wenigstens die effektiven Kosten gedeckt werden.

Texte de la motion du 9 mars 1988

Le Conseil fédéral est chargé d'adapter les dispositions de l'article 28 de l'assurance militaire aux conditions actuelles afin que les frais effectifs au moins soient couverts.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann, Bäumlín Richard, Bäumlín Ursula, Béguelin, Borel, Braunschweig, Bundi, Danuser, Euler, Fankhauser, Fehr, Hafner Ursula, Hubacher, Lanz, Ledergerber, Mauch Ursula, Meizoz, Morf, Ott, Rechsteiner, Reimann Fritz, Ruffy, Ulrich, Zbinden Hans, Züger (25)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Artikel 28 der Militärversicherung regelt die Entschädigung für die Bestattungskosten des verunfallten Wehrmanns. Der vorgesehene Höchstbetrag von 1200 Franken entspricht bei weitem nicht den heutigen Realitäten und bedarf dringend einer Anpassung. Der Tod eines Wehrmanns ist ein tragisches Ereignis und bedeutet vor allem für dessen Angehörige einen praktisch unersetzbaren Verlust.

Die Militärversicherung regelt grundsätzlich die Entschädigungsfragen und die Rentenansprüche der Hinterbliebenen. Dabei zeigt die Erfahrung, dass die gesetzlichen Bestimmungen allzu starre Rahmenbedingungen festlegen, so dass bei der Anwendung dieses Gesetzes in gar manchen Fällen die Berücksichtigung gerechtfertigter Ansprüche nicht möglich ist.

Die Entschädigungsfrage der Bestattungskosten muss mindestens so geregelt sein, dass wenigstens die effektiven Kosten gedeckt sind.

Falsch ist es, wenn Beamte, um berechnete Ansprüche zu befriedigen, sich unter der Hand bei den Sozialwerken der Armee melden. Angehörige des verunfallten Wehrmanns sind keine Sozialfälle und dürfen nicht zu Bittstellern degradiert werden.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 11. Mai 1988

Rapport écrit du Conseil fédéral du 11 mai 1988

Die Forderung nach einer Erhöhung der Bestattungsent-schädigung ist zwar begründet. Da aber zurzeit die Totalrevision des Militärversicherungsgesetzes (MVG) vorbereitet wird und schon weit fortgeschritten ist, sollte die Bestattungsent-schädigung nicht mit einer besonderen Teilrevision, sondern im Rahmen der Totalrevision angemessen erhöht werden. Der Bundesrat empfiehlt deshalb, den Vorstoss in ein Postulat umzuwandeln.

Tatsächlich ist die in Artikel 28 MVG vorgesehene Entschädigung von 1200 Franken (wenn die Bestattung durch die Truppe erfolgt) bzw. von 2000 Franken (bei ziviler Bestattung) heute nicht mehr angemessen. Das hat auch die Kommission für Soziale Sicherheit des Nationalrats festgestellt, als sie u. a. wegen Ungenügens der Militärversicherungseinstellungen in einzelnen Punkten ihre Motion vom 1. Juni 1981 zur Totalrevision des MGV einreichte. Auch die Finanzkommission des Nationalrats regte in der Empfehlung Nr. 7 vom 18. Juni 1981 zuhanden des Vorstehers des Eidgenössischen Militärdepartements eine Erhöhung der Bestattungsent-schädigung an.

Im Rahmen der laufenden Totalrevision des MVG ist vorgesehen, die Bestattungsent-schädigung auf ein zeitgemässes Niveau anzuheben. Der Entwurf der Verwaltung für ein revidiertes MVG wird im Laufe dieses Jahres in die Vernehmlassung bei Kantonen, Parteien und Interessenverbänden geschickt. Die Verabschiedung der Botschaft des Bundesrats ist für Ende 1989 geplant. Mit einer Teilrevision könnte die Bestattungsent-schädigung also nicht früher als mit der Totalrevision erhöht werden. Um Härten zu vermeiden, werden bei Todesfällen von Angehörigen der Armee jeweils aus einem von der Militärversicherung und der Soldatenfürsorge gemeinsam verwalteten Fonds Zuschüsse gewährt, welche eine angemessene Abgeltung der Bestattungskosten ermöglichen. Diese Praxis soll bis zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes fortgeführt werden.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates**Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Uebewiesen als Postulat – Transmis comme postulat

88.402

Motion Nabholz**BVG. Vorsorgeverlust bei Scheidung****LPP. Perte de la prévoyance
en cas de divorce***Wortlaut der Motion vom 16. März 1988*

Der Bundesrat wird beauftragt, das geltende Abtretungsverbot anwartschaftlicher Pensionskassenleistungen im Scheidungsfall aufzuheben und die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, um die während der Ehejahre begründeten anwartschaftlichen Ansprüche an die Pensionskasse zwischen den Ehegatten aufzuteilen.

Dabei sind die Regeln zur Bestimmung der während der Ehejahre begründeten Freizügigkeitsleistung bzw. das dieser Leistung entsprechende, während der Ehe angesammelte Kapital sowie der Zeitpunkt und die Form der Ausrichtung zu definieren.

Texte de la motion du 16 mars 1988

Le Conseil fédéral est chargé d'une part de lever, en cas de divorce, l'interdiction de céder les droits à de futures prestations d'une caisse de retraite et d'autre part de créer les bases légales nécessaires pour partager les droits à de futures prestations de la caisse de retraite acquis pendant la durée du mariage entre les conjoints qui divorcent.

Il conviendra à cet effet de fixer des règles permettant de définir le montant auquel correspondent les droits aux prestations de libre passage acquis pendant le mariage ainsi que le moment et la forme du versement.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aubry, Bär, Bäumlín Ursula, Büttiker, Couchepin, Daepf, Danuser, Déglise, Diener, Dormann, Engler, Eppenberger Susi, Fäh, Fankhauser, Fischer-Sursee, Grendelmeier, Günter, Hafner Ursula, Haller, Leutenegger Oberholzer, Loretan, Maeder, Müller-Aargau, Müller-Meilen, Paccolat, Petitpierre, Philippona, Pidoux, Rebeaud, Reimann Maximilian, Scheidegger, Segond, Seiler Rolf, Spoerry, Stamm, Stocker, Tschuppert, Uchtenhagen, Ulrich, Wanner, Wyss Paul, Zölich (42)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die geschiedene Frau ist bezüglich der Alterssicherung in mehrfacher Hinsicht benachteiligt. Im Rahmen der AHV bewirken die Ehejahre ohne oder mit einem geringen Erwerbseinkommen (trotz Vergleichsrechnung), dass die Altersrente sehr klein ausfallen kann. Auch auf die zweite

Motion Brügger Bundesgesetz über die Militärversicherung. Revision

Motion Brügger Assurance militaire. Révision de la loi

| | |
|---------------------|--|
| In | Amtliches Bulletin der Bundesversammlung |
| Dans | Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale |
| In | Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale |
| Jahr | 1988 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | II |
| Volume | |
| Volume | |
| Session | Sommersession |
| Session | Session d'été |
| Sessione | Sessione estiva |
| Rat | Nationalrat |
| Conseil | Conseil national |
| Consiglio | Consiglio nazionale |
| Sitzung | 14 |
| Séance | |
| Seduta | |
| Geschäftsnummer | 88.358 |
| Numéro d'objet | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 23.06.1988 - 08:00 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 882-882 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 20 016 405 |

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.